


TÄTIGKEITSBERICHT 2014/2015



DIE IW JUNIOR GEMEINNÜTZIGE GMBH

Die IW JUNIOR gemeinnützige GmbH steht für ökonomische und finanzielle Bildung mit hohem Nachhaltigkeitsanspruch. Als Teil des Verbundes des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln und seiner Tochtergesellschaften bietet die IW JUNIOR ein umfangreiches und breit gefächertes Angebot an Programmen zur Förderung der ökonomischen und finanziellen Bildung sowie der Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern. Die IW JUNIOR verfügt über langjährige Erfahrung in der Konzeption und Durchführung von Bildungs- und Wirtschaftsjahren, kooperiert dabei eng mit Schulen und koordiniert die Arbeit im Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT auf Bundesebene. In Zusammenarbeit mit den Partnern aus Schule und Wirtschaft werden die Programme ständig weiterentwickelt. Das Thema Wirtschaft wird so zu einer spannenden und lebendigen Entdeckungstour, bei der das Motto stets „Learning by Doing“ lautet.

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

- › **Wir sind** ein kompetenter Ansprechpartner für ökonomische und finanzielle Bildung sowie Berufsorientierung in Deutschland. Unser Leitmotiv ist die erfolgreiche Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen.
 - › **Wir ermöglichen** es Jugendlichen, ein besseres Verständnis wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge zu erwerben.
 - › **Wir leisten** einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen, indem wir ihnen den passenden Rahmen bieten, ihre Neigungen und Fähigkeiten zu erkunden und ihren Horizont zu erweitern.
 - › **Wir motivieren** Jugendliche, sich zu engagieren, Kontakte außerhalb der Schule zu knüpfen und Verantwortung zu übernehmen.
 - › **Wir bieten** den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Partner eines internationalen Netzwerks die Möglichkeit, Menschen aus anderen Ländern und Kulturen kennenzulernen und das Verständnis von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenhängen auf internationaler Ebene zu vertiefen.
- 

INHALT

VORWORT	4	ERFOLGSGESCHICHTEN	
		› Interview mit Roland Struwe, ehemaliger Teilnehmer und aktiver Schulpate	20
GRUSSWORT	5	› 15 Jahre TEC-SAS	21
		› IW JUNIOR hat sich zertifizieren lassen	22
		› Unternehmergeist auf Reisen	23
		› JUNIOR Regionalbüro Ost	24
HIGHLIGHTS IM JAHR 2014/2015			
› 26. JUNIOR Europawettbewerb	6		
› Bundeswettbewerb	9		
› Gründercamp	10		
› JUNIOR primo und JUNIOR an der FH Köln	11		
› Barclaycard Innovation Camp und UBS Hausführung	12		
› Nordmetall: MI(N)T Köpfchen Zukunft gestalten	13		
PROGRAMMINFORMATIONEN		INTERNATIONALES	
› JUNIOR Programme	14	› Internationale Projekte im Jahr 2014/2015	25
› FIT für die Wirtschaft	15		
› SCHULEWIRTSCHAFT	16	PATE BEI JUNIOR	
› 100. JUNIOR Premiumschule	17	› Wirtschaftspaten bei JUNIOR	27
› Kooperation mit Deutsches Design Museum	17	› Interview mit Ramona Seifermann, ehemalige Teilnehmerin und GEP-Trainerin	28
EVALUATION		FÖRDERER BEI JUNIOR	
› IW JUNIOR in Zahlen	18	› Interview mit Tobias Griess, Barclaycard	29
		AUSBLICK	
		› Von Professor Dr. Michael Hüther	30
		ÜBERBLICK FÖRDERER	31
		IMPRESSUM	32

LIEBE FREUNDE, FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER DER IW JUNIOR gGMBH,

das Schuljahr 2014/2015 war für uns geprägt von Erfolgsgeschichten.

Vier Tage, 500 Teilnehmer, ein Spirit: Wir haben den 26. Europawettbewerb der Junior Achievement Schülerfirmen ausgerichtet! Jungunternehmerinnen und -unternehmer, Lehrkräfte, Förderer und hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft reisten Ende Juli nach Berlin, um bei der Prämierung der „European Company of the Year 2015“ live dabei zu sein. Insgesamt traten Teams aus 37 europäischen Ländern an. Das absolute Top-Event des Jahres wurde sogar noch gekrönt: Die deutsche JUNIOR Schülerfirma RAUTECK der Jungmannschule Eckernförde holte „den vierten Stern“ für Deutschland und überzeugte die internationale Jury unter anderem mit ihrem „FördeÖffner“.

Von der Grundschule bis zum Hochschulabschluss: Mit unseren Pilotprojekten JUNIOR primo und JUNIOR expert an der FH Köln sind zwei neue Angebote erfolgreich an den Start gegangen. Ab nun gilt: Die IW JUNIOR gGmbH ist bundesweit der einzige Anbieter, der ökonomische Bildung entlang der gesamten Bildungskette ermöglicht – zielgruppengerecht und praxisorientiert!

Genial digital: Die MetLife Foundation hat die IW JUNIOR gGmbH als einzige europäische JUNIOR Organisation für ihre innovativen Prozesse ausgezeichnet. Die Jury war von unserem nutzerfreundlichen JUNIOR Onlineportal überzeugt und honorierte, dass JUNIOR Teilnehmer in Deutschland ihre Schülerfirmen bequem online verwalten.

Last but not least: Wir können erstmalig über 9.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Schuljahr zählen!

Doch all diese Erfolge sind nicht allein unser Verdienst: Den Unternehmergeist in die Schulen zu tragen, den Erwerb von ökonomischem Wissen zu einem Erlebnis für Jugendliche zu machen sowie die Jugendlichen in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen ist eine echte Teamaufgabe. Aus diesem Grund danken wir den JUNIOR Schulpatinnen und Schulpaten, den Wirtschaftspatinnen und Wirtschaftspaten und unseren Förderern auf das Herzlichste für das herausragende Engagement.

Wir freuen uns, auch in Zukunft spannende Projekte rund um die ökonomische und finanzielle Bildung zu ermöglichen und gemeinsam mit den Jugendlichen zentrale Weichen für ihren erfolgreichen beruflichen und persönlichen Werdegang zu stellen!

Mit freundlichen Grüßen aus Köln



M. Hüchtermann
Marion Hüchtermann
Geschäftsführerin



D. Werner
Dirk Werner
Geschäftsführer

Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH

GRUSSWORT DES SCHIRMHERREN

Seit vielen Jahren sind die JUNIOR Programme hervorragende Beispiele für die Gründerarbeit an Schulen. Schülerinnen und Schüler bekommen die einmalige Chance, frühzeitig „Unternehmerluft“ zu schnuppern und Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit, Kreativität und Selbstständigkeit zu lernen.

Als Bundesminister für Wirtschaft und Energie ist mir die unternehmerische Ausbildung ein besonderes Anliegen. Eine Volkswirtschaft wie Deutschland braucht eine lebendige Gründerkultur und frischen Unternehmertegeist. Hierzu leistet JUNIOR einen wichtigen Beitrag. Die JUNIOR Programme wirken sich auch positiv auf den Schulalltag aus. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden durch ihre „Unternehmenserfahrung“ motiviert, entdecken neue Talente und gewinnen an Selbstbewusstsein. Sie lernen für ihr späteres Leben, gewinnen Orientierung für Studium und Beruf und haben Freude dabei. So werden sie sich gerne an ihre Schulzeit zurückerinnern.

Das JUNIOR Jahr 2015 war besonders erfolgreich. Das zeigt sich an den deutlich gestiegenen Teilnehmerzahlen, aber auch an der Qualität der Schülerunternehmen. Die diesjährigen Finalisten des JUNIOR Bundeswettbewerbes am 25. Juni 2015 haben mit Geschäftsideen

und Produkten überzeugt. Beim Europawettbewerb vom 28.-30. Juli 2015 konnte das deutsche JUNIOR Unternehmen die Konkurrenz hinter sich lassen und ist „Europameister“ geworden.

Mit Projekten wie JUNIOR können wir auch Vorsorge für die Zukunft unseres deutschen Mittelstandes treffen – eine notwendige und gute Investition, um langfristig den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Wirtschaft zu sichern. Hierzu benötigen wir gut ausgebildete Fachkräfte und junge Menschen, die sich zutrauen, ein eigenes Unternehmen zu gründen oder ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie wird JUNIOR auch weiterhin ein verlässlicher Partner sein. Im Schuljahr 2015/2016 wünsche ich JUNIOR und allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern viel Freude und Erfolg.



Ihr

Sigmar Gabriel
Bundesminister für Wirtschaft und Energie

EIN VIERTER STERN FÜR DEUTSCHLAND



Platz
1

In Berlin steppte im Juli der Bär: Zur „26th JA Europe Company of the Year Competition 2015“ kamen 37 engagierte Schülerfirmen aus ganz Europa in die Bundeshauptstadt, um sich den Titel des Europasiegers zu sichern. Offiziell eröffnet wurde der Wettbewerb durch Dr. Sabine Hepperle vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

RAUTECK konnte seine Siegesserie nach dem Landes- und Bundeswettbewerb fortsetzen: Die Schüler aus Eckernförde gewannen den Europawettbewerb und können sich nun „Company of the Year 2015“ nennen. Für den Titel des Europasiegers überzeugten

die Jungunternehmer in insgesamt fünf Kategorien: Bühnenpräsentation, Panel-Interview, Standinterview, Gesamteindruck und Geschäftsbericht. Über Platz 2 freute sich das lettische Team Simple+, Bronze erhielt das Team Graffiti aus Israel.



Team Simple+, Lettland



Team Graffiti, Israel





Die internationalen Gäste erwartete auch abseits der Wettbewerbs-elemente ein buntes Programm bestehend aus sportlichen und kulturellen Ereignissen. Ein Beachvolleyballturnier mit anschließendem Barbecue sorgte dafür, dass die Schüler, Lehrer und Teammitglieder einander kennenlernten. Einen Einblick in die deutsche Esskultur brachte der Besuch eines typischen Brauhauses, dem eine Videobustour durch Berlin folgte. Auch während des Wettbewerbs konnten sich die Schülerinnen und Schüler die Wartezeit mit einem Kicker-, einem Graffiti- oder einem Tanzworkshop vertreiben.

In einem festlichen Ambiente wurden neben den drei Hauptplatzierungen auch Signature Awards vergeben: So haben die MetLife Foundation, AT&T, FedEx und die Citi Foundation eigene Preise ausgelobt. Hier konnten die Schülerunternehmen Orenda (United Kingdom, Citi Foundation), Guide-a-key (Irland, MetLife Foundation) und Orange (Malta, AT&T) Sachpreise entgegennehmen. Das Unternehmen RAUTECK gewann den FedEx Access Award. Auch die IW JUNIOR gGmbH freute sich über eine Auszeichnung: Marion Hüchtermann nahm den MetLife Foundation Entrepreneurial Award für den Bereich „Process Innovation“ entgegen.

NORDDEUTSCH. AUTHENTISCH. MIT ORIGINELLEN FLASCHENÖFFNERN ZUM SIEG

DIE BESTEN 15 DER ÜBER 600 SCHÜLERUNTERNEHMEN DES SCHULJAHRES 2014/15 KONKURRIERTEN BEIM JUNIOR BUNDESWETTBEWERB IN BERLIN UM DAS TICKET ZUM EUROPAWETTBEWERB. GEWONNEN HAT DAS UNTERNEHMEN RAUTECK VON DER JUNGMANNSSCHULE IN ECKERNFÖRDE.

Einer Einladung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie folgend wurde der JUNIOR Bundeswettbewerb auch in diesem Jahr wieder in den festlichen Räumlichkeiten des Ministeriums ausgerichtet. 15 Unternehmen aus ganz Deutschland stellten sich einer Jury aus Politik und Wirtschaft. Sie wurden nach insgesamt fünf Kriterien bewertet: Neben dem Standinterview und einer Präsentation auf der Bühne beurteilte die Jury auch den Gesamteindruck des Unternehmens sowie einen zuvor eingesandten Geschäftsbericht und das Potenzial der Geschäftsidee.

Die hervorragenden Leistungen aller Unternehmen machten es der sechsköpfigen Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Michael Hüther nicht leicht. Schlussendlich

setzte sich das Unternehmen RAUTECK der Jungmannschule Eckernförde durch. Ihre Geschäftsidee ist das Upcycling alter Autoteile: Aus Schlosszungen von Anschnallgurten werden hochwertige Flaschenöffner, alte Gurte werden zu schicken Taschen verarbeitet. Platz 2 ging an das Unternehmen Woodion und seine funktionalen Holzobjekte (Hans-Viessmann-Schule Frankenberg, Hessen). Platz 3 konnte das Unternehmen ReBo für sich gewinnen. Das JUNIOR Unternehmen von der berufsbildenden Schule für Wirtschaft Trier (aus Rheinland-Pfalz) stellt Wollmützen mit einem reflektierenden Bommel her.

Der JUNIOR Bundeswettbewerb ist das Highlight am Ende eines jeden JUNIOR expert Jahres.



RAUTECK

Platz
1



Woodion

Platz
2



ReBo

Platz
3



Foto: Mark Bollhorst

Gruppenfoto der Jury

Die insgesamt dreitägige Veranstaltung bietet für Schüler, Lehrer, Juroren und Ehrengäste vielfältige Möglichkeiten der Interaktion. Bei einer Stadtrallye zu Beginn konnten sich die Schüler untereinander kennenlernen und gemeinsam Berlin erkunden. Die Veranstaltung „JUNIOR – Connect with Friends“ bot die Gelegenheit, ehemalige JUNIOR Teilnehmer und Unterstützer der IW JUNIOR gGmbH miteinander zu vernetzen. Die ungezwungene Atmosphäre nutzten der Unternehmerlounge Schüler, Lehrer sowie unsere Ehrengäste, um ihre Erfolge gebührend zu feiern.

DAS GRÜNDERCAMP – DIE WERKSTATT FÜR VISIONÄRE

Bei Studien zur Gründungsbereitschaft junger Menschen in verschiedenen Ländern scheint Deutschland schon seit Jahren einen der hinteren Ränge gepachtet zu haben. Während in anderen Ländern bis zu 16 Prozent der jungen Menschen selbstständig sind, liegt die Quote der deutschen Jungunternehmer lediglich bei 2,3 Prozent (Quellen: Eurostat und GEM 2014). Damit das nicht so bleibt, bietet die IW JUNIOR gGmbH ihren Teilnehmern ein ganz besonderes Camp.

Wer nach seinem Schülerfirmenjahr feststellt, dass der Unternehmergeist ihn einfach nicht mehr loslässt, der

ist beim JUNIOR Gründercamp genau richtig. Einmal im Jahr lernen bis zu 50 Teilnehmer den Prozess einer Unternehmensgründung mit all seinen Details kennen. Gemeinsam mit Start-up-Beratern, Wirtschaftsexperten und Existenzgründern werden Geschäftsideen besprochen und entwickelt. Auch 2014 tüftelten wieder sechs Gruppen beim Gründercamp mit viel Spaß und Leidenschaft an ihren visionären Geschäftsideen. Ob die Ideen tatsächlich umgesetzt werden, wird die Zukunft zeigen. Die nötige Begeisterung hatten alle und dank des Gründercamps haben sie nun auch das erforderliche Handwerkszeug.



Fotos: JUNIOR





ÖKONOMISCHE BILDUNG VON DER GRUNDSCHULE BIS ZUM HOCHSCHUL-ABSCHLUSS

Unsere Teilnehmer werden immer jünger. Und zugleich älter. Wie das geht? JUNIOR erweitert die Programme – diese sind jetzt auch auf Teilnehmer aus der Grundschule und der Hochschule zugeschnitten.

JUNIOR KOMMT IN DIE GRUNDSCHULE

Mit JUNIOR primo werden Grundschüler zu Gemeinde-Entdeckern. Tobi Tiger vermittelt auf spielerische Weise ein Grundverständnis für Rollen, Aufgaben und Verantwortungen der verschiedenen Akteure in einer Gemeinde. Unterteilt ist das Programm in sieben Module, die je nach Unterrichtssituation flexibel bearbeitet werden können.

MIT JUNIOR PRIMO LERNEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- ... die unterschiedlichen Berufe in einer Gemeinde kennen,
- ... wie vielfältig die Aufgaben einer Gemeindeverwaltung sind,
- ... unterschiedliche Produktionsarten kennen und probieren sie beispielhaft aus,
- ... erste Strukturen zur Entscheidungsfindung in Gemeinschaften,
- ... wie ein einfacher Geldkreislauf aussieht.



Foto: Yvonne Kläsen

Bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages: (v. l.) Prof. Dr. Rolf Franken, Marion Hüchtermann (IW JUNIOR), Vizepräsidentin Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Dirk Werner (IW JUNIOR) und Prof. Dr. Annette Blöcher

JUNIOR AN DER FACHHOCHSCHULE KÖLN

Das Schülerfirmenkonzept wird erstmalig an der Hochschule durchgeführt: 23 Studierende des fünften Semesters der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht sind seit März 2015 mit zwei JUNIOR Unternehmen aktiv.

„Campus Heroes“ vermarktet eine Clubcard für Studierende, die vergünstigte Eintrittspreise und weitere Ermäßigungen verspricht. Die „Spielzeugmanufaktur Köln“ entwickelt Spiele speziell für Flüchtlingskinder.

Die IW JUNIOR gGmbH bringt dabei ihre 20-jährige Erfahrung mit Schülerfirmenprogrammen ein und unterstützt in der rechtlichen und organisatorischen Abwicklung. Die Fachhochschule hilft dabei, das Programm an die Bedürfnisse der Studierenden anzupassen – inklusive Anerkennung der Credit Points.

KOOPERATIONSPARTNER HAUTNAH

ALS GEMEINNÜTZIGE GMBH IST DIE IW JUNIOR AUF DIE UNTERSTÜTZUNG DURCH FÖRDERER ANGEWIESEN. MANCHE FÖRDERER GEHEN DABEI NOCH EINEN SCHRITT WEITER UND ENGAGIEREN SICH VOR ORT. ZWEI BESONDERE HIGHLIGHTS AUS DEM SCHULJAHR 2014/2015:

Am 14.11.2014 fand das erste JUNIOR Innovation Camp statt. 55 Schülerinnen und Schüler von drei Hamburger Stadtteilschulen stellten ihre visionären und unternehmerischen Fähigkeiten unter Beweis. Sie wurden von Mentoren des Unternehmens Barclaycard zu Themen

wie Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie in Kreativitätstechniken geschult und erarbeiteten im Anschluss ein innovatives Produkt, das sie einer Jury und den anderen Jugendlichen vorstellten.



Fotos: René Lahm Fotografie Hamburg

Drei zentrale Bausteine des Innovation Camps: Workshops, Produktentwicklung, Produktvorstellung

Das Innovation Camp war der Kick-off für eine zweijährige Kooperation mit Barclaycard Deutschland. Allein im Schuljahr 2014/2015 haben 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Barclaycard an den Standorten Hamburg und Frankfurt a.M. JUNIOR Schülerfirmen unterstützt. Sie hielten Workshops ab, berieten die Jungunternehmer beispielsweise in Sachen Marketing und engagierten sich als Jurymitglieder bei Wettbewerben.

Die UBS Deutschland AG lud am 14.7.2015 rund 50 Schülerinnen und Schüler zu einem Besuch des Firmensitzes in Frankfurt a.M. ein. Die Jugendlichen erfuhren, welche Aufgaben ein Finanzinstitut wahrnimmt und wie die Arbeit in einem weltweit agierenden Finanzinstitut täglich organisiert wird. Zum Abschluss gab es eine Führung durch das Gebäude.



Die Schüler bei der UBS Deutschland AG in Frankfurt a.M.

Allgemeinbildung inklusive: Bei dem Rundgang durch das Gebäude wurde auch erklärt, wie Brandschutz in einem modernen Hochhaus funktioniert.

Fotos: JUNIOR

MI(N)T KÖPFCHEN ZUKUNFT GESTALTEN



Foto: JUNIOR

Das Museum Tuch + Technik in Neumünster verwandelte sich am 22. April 2015 in einen Think-Tank.


IM NORDEN WURDE DAS PROGRAMM JUNIOR ADVANCED DANK EINER FÖRDERUNG VON NORDMETALL WÄHREND DER SCHULJAHRE 2012/2013 BIS 2014/2015 MIT EINEM EIGENEN MINT-SCHWERPUNKT ANGEBOten (MATHEMATIK, INFORMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK). GEKRÖNT WURDE DIE KOOPERATION DURCH EINE INTERAKTIVE VERANSTALTUNG MIT MINT-FOKUS.

Erklärtes Ziel: Die Schülerinnen und Schüler in Workshops fortzubilden und sie dann mithilfe der erlernten Inhalte zukunftsfähige Geschäftsideen entwickeln zu lassen. Externe Experten aus dem Netzwerk FRAUEN unternehmen, JUNIOR Alumni und dem Netzwerk der IW JUNIOR gaben in den Workshops wichtigen Input und unterstützten die Schüler bei der Entwicklung einer innovativen Geschäftsidee. Im Rahmen der Workshops beschäftigten sich die Jugendlichen beispielsweise mit Themen wie der Wahl einer guten Geschäftsidee,

Präsentationsmöglichkeiten eines Unternehmens sowie der Finanzplanung. Engagiert diskutierten die Schüler untereinander die Praktikabilität und Attraktivität ihrer entwickelten Geschäftsideen und gaben sich dabei wertvolle Hinweise.

An der fünfstündigen Veranstaltung nahmen insgesamt 60 Jugendliche aus acht JUNIOR Unternehmen teil, es konnten fünf Workshops angeboten werden.

JUNIOR PROGRAMME



- › Seit über 20 Jahren am Markt
- › Über 90.000 Schülerinnen und Schüler haben bisher an den JUNIOR Programmen teilgenommen
- › Im Schuljahr 2014/15 gründeten sich bundesweit über 650 Schülerunternehmen
- › Flexible Rahmenbedingungen: Lehrkräfte können zu Beginn des Schülerfirmenjahres zwischen einem der drei Programme auswählen*

*JUNIOR basic ist noch nicht in allen Bundesländern verfügbar.



START	flexible Laufzeit	nach Trainingsphase	direkt nach den Sommerferien
KLASSENSTUFE	ab Sekundarstufe 1	ab Klasse 7	ab Klasse 9
VERANSTALTUNGEN	keine	Workshops Verkaufsmesse	Workshops Verkaufsmesse Wettbewerbe
BUCHFÜHRUNG	Buchführung im eigenen Ermessen	vereinfachte Buchführung	umfangreiche Buchführung

NEUE TEILNEHMERSPITZE BEI DEN JUNIOR PROGRAMMEN

Was zunächst als kleines Projekt begann, ist heute eine flächendeckende Bewegung: Immer mehr Schülerinnen und Schüler nehmen an den JUNIOR Programmen teil, um Unternehmertum aus erster Hand zu erleben. Im Schuljahr 2014/15 haben über 9.000 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, fast 1.000 mehr als in den Vorjahren. Doch auch die Qualität der Betreuung steigt weiter. Allein im vergangenen Schuljahr besuchte JUNIOR 124 Lehrkräfte und gab ihren Schülern Einführungsworkshops; knapp 700 Schulpaten nahmen an weiteren Lehrkräfteveranstaltungen wie bspw. Lehrerqualifizierungsworkshops teil.



www.junior-programme.de

JUNIOR Einführungsworkshops: Schülerinnen und Schüler eines JUNIOR Unternehmens in Osnabrück suchen nach einer Geschäftsidee für das Schuljahr. JUNIOR Unternehmen in Frankfurt entwickeln Marketingstrategien für ihre Produkte und Dienstleistungen.

FINANZIELLE BILDUNG

FIT FÜR DIE WIRTSCHAFT vermittelt Schülern das notwendige Know-how, um in grundlegenden Finanzfragen kritisch abwägen und kompetent entscheiden zu können. Seit nunmehr 13 Jahren organisiert die IW JUNIOR gGmbH diese Erfolgsgeschichte, erstellt Unterrichtsmaterialien und schult die Wirtschaftstrainer: Mitarbeiter des Projektpartners TARGOBANK, die sich ehrenamtlich in 8. und 9. Klassen engagieren. In acht bis zehn Unterrichtsstunden vermitteln sie dort wirtschaftliches Grundwissen, üben Bewerbungsverfahren oder unterstützen Schüler bei der Berufszelfindung. Die Unterrichtsmaterialien basieren auf didaktischen Konzepten der Non-Profit-Organisation Junior Achievement. Damit stellt FIT FÜR DIE WIRTSCHAFT ein werbefreies und wissenschaftlich fundiertes Bildungsangebot bereit, an dem bislang 52.200 Schüler und mehr als 1.700 Wirtschaftstrainer teilgenommen haben. www.fitfuerdiewirtschaft.de



Olga Poltoratska-Schreiner (Dritte von links) engagiert sich bereits zum zweiten Mal in Folge als Wirtschaftstrainerin, hier mit Schülern der Städtischen Joseph-Beuys-Gesamtschule, Düsseldorf.

Foto: TARGOBANK



Das Schülermaterial wurde modernisiert. Auch inhaltlich ist das Heft noch zeitgemäßer und aktueller geworden.

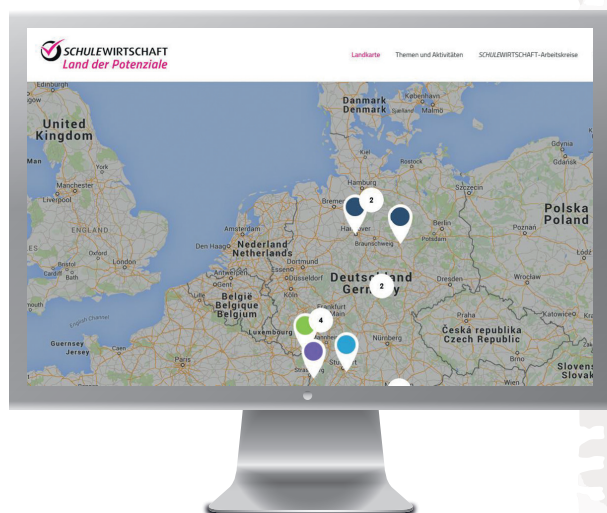
Was ist neu?

Während in den Schülerfirmenprogrammen Jugendliche die Grundprinzipien des unternehmerischen Handelns erproben, legt der Bereich „Finanzielle Bildung“ seinen Schwerpunkt auf Finanzkompetenz. Schüler lernen, in Geldfragen vernünftig abzuwägen und kluge Verbraucherentscheidungen zu treffen. Dass dieses Wissen dringend gewünscht und vonnöten ist, zeigen die Teilnehmerbefragungen, denen zufolge viele Schülerinnen und Schüler sich selbst geringes Wissen über Kontoführung, Steuern und/oder die Rechte und Pflichten zweier Handelspartner bescheinigen.

Im ablaufenden Geschäftsjahr haben die FIT-Projektmanager gemeinsam mit externen Fachleuten die Unterrichtsmaterialien auf den Prüfstand gestellt und vollständig überarbeitet. Unter anderem versetzt eine verbesserte Struktur die Wirtschaftstrainer nun in die Lage, den Unterricht noch effizienter vorzubereiten. Der modulare Aufbau der Themen ermöglicht es den Teilnehmern, die Projektinhalte genau mit den Anforderungen des Lehrplans abzugleichen. Gleichzeitig sorgen Praxisnähe und humorvolle Grafiken dafür, dass auch der Spaß bei den Teilnehmern nicht zu kurz kommt.

ALLE POTENZIALE ENTFALTEN! DAS NETZWERK SCHULEWIRTSCHAFT

+++ I AM MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf – Schüler-Ingenieur-Akademie „Robotool“ – Arbeitgeber und Schulen erfahren wie Jugendliche ticken – Neue Praktikumsdatenbank für akademische Praktika am Start – Gymnasium trifft Wirtschaft – Gemeinsam sind wir STARK – Lehrkräfte, Ausbilder und Auszubildende - Grundbildung sichern – Abbrüche vermeiden – ... +++



Der neue Blog „Land der Potenziale“ (www.landerpotenziale.de) stellt Projekte und Aktivitäten im Netzwerk rund um das Schwerpunktthema „Alle Potenziale entfalten!“ vor.

Dies sind nur einige der vielfältigen Angebote und Themen des bundesweiten Netzwerkes SCHULEWIRTSCHAFT. In den kommenden beiden Jahren steht die Arbeit unter dem Motto „Alle Potenziale entfalten!“ Unternehmen und Lehrkräfte unterstützen Jugendliche dabei, ihre Stärken, Neigungen und Möglichkeiten zu erkennen und auszubauen, um die passende berufliche Perspektive zu finden. Im Fokus stehen dabei vier Handlungsfelder:

- › Stärkenförderung aller Jugendlichen
- › Ausbildung und Studium auf Augenhöhe
- › Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium
- › Kooperation mit Ganztagschulen

SCHULEWIRTSCHAFT ...

... ist seit mehr als 60 Jahren das Netzwerk für partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft, damit Jugendlichen der Übergang in die Berufswelt und Unternehmen die Nachwuchssicherung gelingt. Die Expertinnen und Experten initiieren und gestalten die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen bundesweit in mehr als 400 Arbeitskreisen. Auf Bundesebene tragen die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und die IW JUNIOR gGmbH das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT, auf Landesebene die Dachverbände und Bildungswerke der Arbeitgeber in Partnerschaft mit Ministerien. www.schulewirtschaft.de

AUSGEZEICHNET!

Mit dem SCHULEWIRTSCHAFT-Preis „Das hat Potenzial!“ stellt das Netzwerk das facettenreiche Engagement von Unternehmen, Schulen und Verlagen mit einer gemeinsamen Auszeichnung heraus.

WIRTSCHAFTSUNTERRICHT GESTALTEN

Seit Anfang 2015 befindet sich auch das Lehrerportal „Wirtschaft und Schule“ (www.wirtschaftundschule.de) unter dem Dach von SCHULEWIRTSCHAFT. Es bietet aktuelle Informationen und kostenlose Unterrichtsmaterialien rund um den Wirtschaftsunterricht an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Inhaltlich und redaktionell wird das Portal gemeinsam mit der IW Medien GmbH betreut.

DIE 100. JUNIOR PREMIUM SCHULE KOMMT AUS HESSEN



Die IW JUNIOR gGmbH hat die Auszeichnung 2011 ins Leben gerufen, um Schulen, die sich besonders für ökonomische Bildung einsetzen, würdigen zu können.

Die Schulen erhalten eine Urkunde sowie ein öffentlichkeitswirksames JUNIOR Premium Schild, das beispielsweise am Eingang des Schulgebäudes angebracht werden kann.

Die Peter-Paul-Cahensly-Schule aus Limburg a.d. Lahn wurde im Mai 2015 als hundertste Schule mit der begehrten Auszeichnung geehrt. Die Schule hat sich seit 2005 an den JUNIOR Schülerfirmenprogrammen beteiligt. Jede Schule, die die nachstehenden Kriterien erfüllt, kann sich für die Auszeichnung zur JUNIOR Premium Schule bewerben. Diese sind:

- › fünfmalige Teilnahme an einem der JUNIOR Programme in Folge
- › Durchlaufen des gesamten Programmjahres
- › zweimalige Bewerbung für den Landeswettbewerb (nur bei JUNIOR expert)



Foto: JUNIOR

v. l. n. r.: Felix Hettig, IW JUNIOR / Petra Schneider-Staiger, Abteilungsleiterin Berufliche Gymnasien an der Peter-Paul-Cahensly-Schule / Jutta Wachendörfer und Katja Schubring, Schulpatinnen an der Peter-Paul-Cahensly-Schule

NEU: KOOPERATION MIT DER STIFTUNG DEUTSCHES DESIGN MUSEUM



Das neue gemeinsame Angebot bietet den JUNIOR Schülerfirmen seit Februar 2015 attraktive Möglichkeiten, sich im Bereich Kreativität und Design professionell beraten zu lassen.

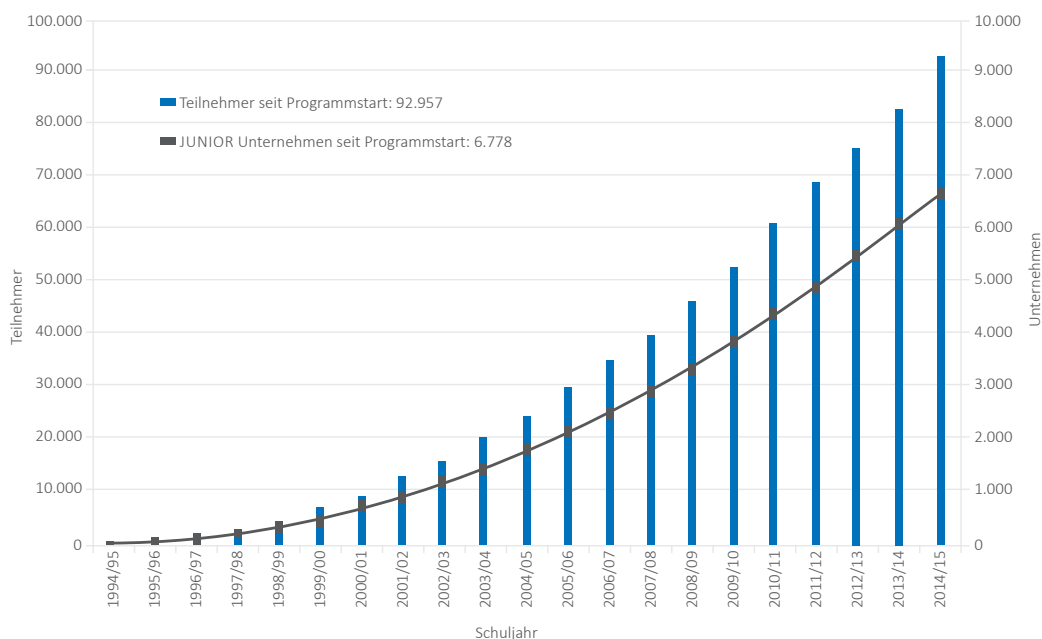
Im Rahmen von „Schüler entdecken Design“ können Schülerfirmen mit einem Designer ein geeignetes Produkt, einen Produktnamen oder ein Corporate Design für die eigene Unternehmensidee entwickeln. Dank der Kooperation profitieren JUNIOR Teilnehmer von attraktiven Sonderkonditionen. Die Stiftung

Deutsches Design Museum kann im Gegenzug ihren kreativen Schülern, die nach der Produktentwicklung an eine Vermarktung denken, die Teilnahme an einem JUNIOR Programm anbieten. Eine erste gelungene Kooperation zeigt der Erfolg der A.E.M.O. Zentrale der Albert-Einstein-Schule in Langen. Das JUNIOR basic Unternehmen entwickelte gemeinsam mit einem Designer das Konzept für einen Mehrzweckraum, in dem sie arbeiten können.

Ansprechpartnerin: Anja Hahnfeldt

IW JUNIOR EVALUATION

ANZAHL DER TEILNEHMER UND UNTERNEHMEN SEIT PROGRAMMSTART



UNTERNEHMEN UND TEILNEHMER IM SCHULJAHR 2014/2015

JUNIOR
basic

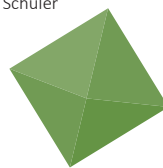
1.644
Schüler



120
Unternehmen

JUNIOR
advanced

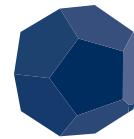
1.573
Schüler



97
Unternehmen

JUNIOR
expert

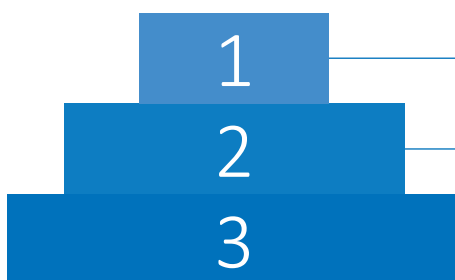
5.886
Schüler



440
Unternehmen

NON SCHOLAE, SED VITAE DISCIMUS

Die **TOP3-Motivationsfaktoren** zur Teilnahme der Schulpaten

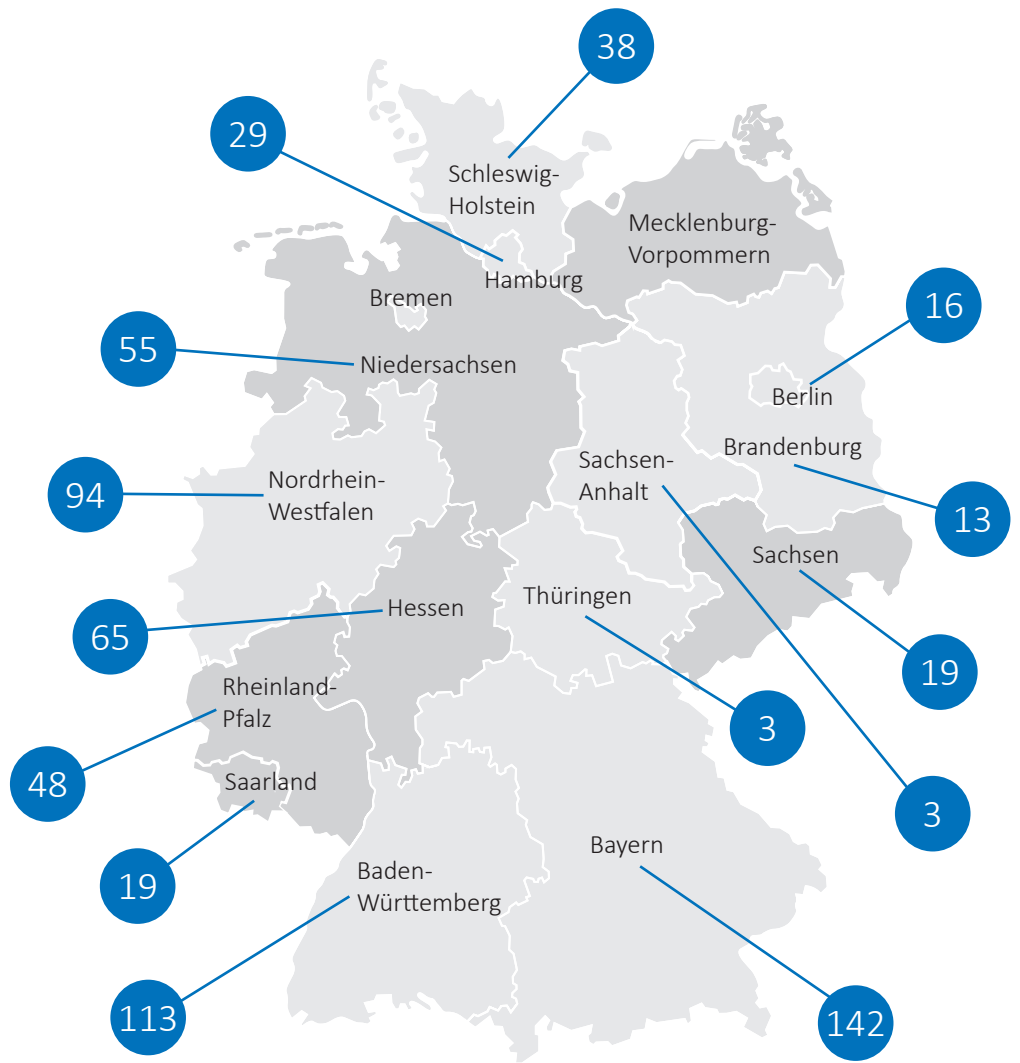


72% Fokus auf die praktische Anwendung von theoretischem Wissen

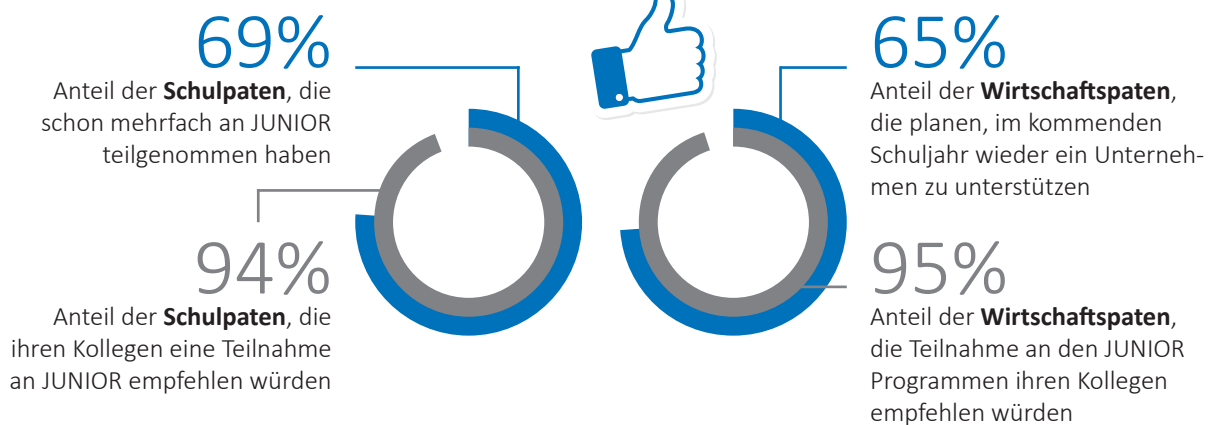
66% Den Schülern neue Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen zu können

64% Einen Schritt weit zur Berufsorientierung meiner Schüler beitragen zu können

**VERTEILUNG
DER JUNIOR
UNTERNEHMEN
IM SCHULJAHR
2014/2015**



IMMER WIEDER GERNE!



KEINE LANGE LEITUNG ...

... rund **8.000** Telefonate führte das Team an der Hotline der IW JUNIOR mit Jungunternehmern im Schuljahr 2014/2015, d.h. das Telefon der Hotline klingelte im Schnitt 32 Mal am Tag.

INTERVIEW MIT EINEM SCHULPATEN

Eine extrem tolle Erfahrung: lehrreich. Bereichernd. Einst Mitglied des JUNIOR Unternehmens „Sneecs“, kennt der heutige Schulpate Roland Struwe die Erfahrungen und Herausforderungen des Schülerfirmenprogramms aus erster Hand. Das Unternehmen nahm sogar am Europawettbewerb 2002 in Paris teil. Die Geschäftsidee: bedruckte Schnürsenkel, mit denen beim Schnüren ein Motiv auf dem Schuh entsteht. Das Produkt überzeugte, ebenso das Marketingkonzept.

HERR STRUWE, WIE WÜRDEN SIE IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN ALS JUNIOR TEILNEHMER BESCHREIBEN?

Ein Jahr als JUNIOR Unternehmer aktiv zu sein, ist eine extrem tolle Erfahrung, aber auch mit Arbeit verbunden. Der starke Realitätsbezug hat meine persönliche Weiterentwicklung damals enorm vorangetrieben. Man wird reifer, erwachsener, schließlich will man seriös auftreten. Wir lernten schnell: Zum erfolgreichen Unternehmertum gehören auch gute Planung und Konsequenz, um Herausforderungen zu bewältigen. Das förderte vor allem unsere Teamfähigkeit, unser Verantwortungsbewusstsein und den Blick für Verbesserungen. Ich würde sagen, dass ich in einem Jahr als Jungunternehmer sogar mehr gelernt habe als im Unterricht.

SIE HABEN „DIE SEITEN GEWECHSELT“ UND SIND NUN ALS SCHULPATE AKTIV. PROFITIEREN IHRE SCHÜLER VON DEM BESONDEREN KNOW-HOW, DAS SIE MITBRINGEN?

Wenn man einmal selbst Jungunternehmer war, fällt es zwar mitunter schwer, sich nicht ständig in den unternehmerischen Findungsprozess einzumischen. Letztendlich weiß ich aber, dass meine Schüler aus ihren Erfahrungen, auch aus Fehlern, am meisten lernen und greife so wenig wie möglich ein. Und wenn



Roland Struwe, Schulpate

Foto: Andreas Schlotte

eine Entscheidung gut war, sollen sie auch stolz sagen können, dass es ihre eigene war. Gelegentlich weise ich aber schon auf Probleme hin oder gebe Denkanstöße, wenn die Schüler in einer Sackgasse stecken.

WELCHEN RAT WÜRDEN SIE IHREM JÜNGEREN ICH GEBEN?

Ich würde lieber den aktuellen Teilnehmern einen Rat geben. Denkt an das Team! Wenn alle an einem Strang ziehen und jeder seinen Job macht, dann kann das zum Erfolg führen und keiner fühlt sich im Stich gelassen. Das kann auch bedeuten, dass man wegen persönlicher Differenzen nicht gleich hinschmeißt, sondern zum Wohle des Unternehmens nach einem Modus Vivendi sucht, also einer Möglichkeit, erfolgreich zusammenzuarbeiten.

15 JAHRE TEC-SAS



Foto: TEC-SAS

Bastian Grubert war im Schuljahr 1999/2000 Mitglied der Technikabteilung der JUNIOR Schülerfirma TEC-SAS. Heute beschäftigt der Krefelder rund 30 Mitarbeiter und bietet weiterhin TECHNICAL SUPPORT AND SERVICE.

JUNIOR: Herr Grubert, was hat Sie damals bewogen, sich nach dem JUNIOR Jahr selbstständig zu machen?

Grubert: Wir boten damals technische Dienstleistungen an. Ich glaubte an unser Unternehmen und daran, dass TEC-SAS auch weiterhin Erfolg haben könnte. Als ein Kunde uns einen Auftrag über damals 9.000 D-Mark anbot, witterte ich die Chance und habe nach unserem JUNIOR Jahr mit einem Mitschüler TEC-SAS als eigenes Unternehmen gegründet. Das war der Startschuss für meine Karriere.

JUNIOR: Verließ das reibungslos?

Grubert: TEC-SAS habe ich zunächst nur nebenher gemacht. Doch mit der Führung von TEC-SAS neben meiner Ausbildung kam ich sehr bald an meine Grenzen. Deshalb habe ich meine gesamte Energie in meine Firma investiert und die Ausbildung zunächst auf Eis gelegt. Die Prüfung konnte ich dann später nachholen.

JUNIOR: Wer waren Ihre Kunden?

Grubert: Die Firma Gottfried Perbix GmbH z.B. hat uns schon als Schülerfirma gebucht. Sie hatten über uns in der Zeitung gelesen, und als ich ihnen sagte „Ich habe es meiner Mutter erklären können, dann kann ich es auch Ihnen erklären“, waren sie trotz unseres Alters

und der schrägen Klamotten davon überzeugt, dass wir die Richtigen für sie sind. Sie sind bis heute unsere treuesten Kunden. Darüber hinaus zählen wir viele kleinere Krefelder Unternehmen zu unseren Kunden, von Ärzten über Vereine und Gärtnereien bis hin zur Modeberaterin.

JUNIOR: Ab wann ging es bergauf und woran konnten Sie das festmachen?

Grubert: 2007 bin ich mit damals vier Mitarbeitern in ein größeres Büro umgezogen. Das war für uns ein erster großer Meilenstein. Aus heutiger Sicht begann danach die 2. Halbzeit, in der wir uns auf mittlerweile knapp 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt haben. Es ging also steil bergauf seitdem.

JUNIOR: Sie haben kürzlich Ihr 15-jähriges Firmenjubiläum gefeiert (JUNIOR war mit dabei). Wo sehen Sie sich und Ihre Firma in 15 Jahren?

Grubert: IT bedeutet Wandel – in diesem Sinne werden wir unser Leistungsspektrum kontinuierlich erweitern und unsere Prozesse weiter optimieren, um letztlich das marktführende IT-Systemhaus in Krefeld und Umgebung zu sein.

JUNIOR: Was würden Sie jungen gründungswilligen Menschen mit auf den Weg geben?

Grubert: Man muss als Unternehmer lernen, mit Rückschlägen umzugehen. JUNIOR bereitet darauf auf vielfältige Weise vor.



WENN MAN FESTSTELLT, DASS MAN NICHT DIE BELASTUNG, SONDERN DIE HERAUSFORDERUNG SIEHT, NICHT DIE PROBLEME DISKUTIERT, SONDERN GERNE AN LÖSUNGEN ARBEITET, DANN HAT MAN DIE GEEIGNETE PERSÖNLICHKEIT, UM DEN NÄCHSTEN SCHRITT ZU MACHEN.“

OFFIZIELL BESTÄTIGT: DIE IW JUNIOR BIETET HOHE QUALITÄT!

Seit dem 17. Oktober 2014 ist die IW JUNIOR nach den Grundsätzen von AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) als Anbieter von Maßnahmen zur Berufsorientierung zertifiziert.



Um die Zertifizierung zu erhalten, fand im September 2014 ein zweitägiges Audit in den Räumen der IW JUNIOR statt. In einstündigen Audits stellten die Mitarbeiter ihre Arbeitsbereiche vor und machten deutlich, wie Qualitätsstandards in allen Bereichen entwickelt und eingehalten werden. Auch die Personalabteilung, die Buchhaltung und der Zentralbereich des IW Köln wurden in das Audit einbezogen und gaben Einblick in ihre Arbeit. Gemeinsam konnte so erreicht werden, dass das Zertifikat ohne Beanstandungen oder Einschränkungen ausgestellt wurde.

Die Zertifizierung war der Auftakt für die Einrichtung einer ständigen Arbeitsgruppe zum Thema „Qualitätsmanagement“. In der Arbeitsgruppe sind Personen aus allen Bereichen der IW JUNIOR gGmbH aktiv. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Arbeitsgebiete berücksichtigt werden und ihre Sichtweisen einbringen können.

Bei der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems konzentriert sich die IW JUNIOR zunächst auf die Schülerfirmenprogramme. Dieser Zweig nimmt bei der IW JUNIOR den größten Bereich mit den meisten Mitarbeitern ein.

Die Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement entwickelte im Schuljahr 2014/2015 Prozesslandkarten für alle Schülerfirmenprogramme, die nun sowohl die Aufgaben für Schüler/Lehrer als auch die der IW JUNIOR Geschäftsstelle darstellen. Damit erhalten alle beteiligten Personengruppen einen schnellen Überblick darüber, was zu tun ist und was wann ansteht.

Während der kommenden Jahre sollen sukzessive alle Prozesse mit Prozessbeschreibungen versehen werden. So wird auch in Zukunft die Arbeit der JUNIOR Schülerfirmenprogramme in allen Bundesländern auf einem sehr hohen Niveau durchgeführt werden können.

DAS SCHÜLERFIRMEN-JAHR IM ÜBERBLICK DIE PROZESSLANDKARTEN DER JUNIOR PROGRAMME





UNTERNEHMERGEIST HEISST: „LUST, ETWAS ZU BEWEGEN“

Das sagen ehemalige JUNIOR Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wenn sie gefragt werden, was für sie „Unternehmergeist“ bedeutet. Bewegt hat sich auch der JUNIOR Unternehmergeist – auf seiner Reise durch Deutschland zu Teilnehmern, Freunden und Förderern. Dies sind einige seiner Stationen:



Iris Gleicke, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, wünschte dem Unternehmergeist beim Bundeswettbewerb 2014 eine „Gute Reise!“ und nahm ihn im Juni 2015 in Berlin wieder in Empfang.

Foto: Mark Bollhorst



Station machen in der Heimat: Der Unternehmergeist mit IW-Gesellschafter Dr. Hans-Peter Fröhlich und dem Direktor des IW Köln, Prof. Dr. Michael Hüther

Foto: JUNIOR



Guten Freunden gibt man ein Küsschen... Ann-Christin Klein, IW JUNIOR und CEO bei OFW

Foto: JUNIOR



Am Stand von „Pin your mind“ des Homburgischen Gymnasiums Nümbrecht während der JUNIOR Messe in Wuppertal

Foto: Frank Löffers



Begeistert: zu Besuch bei der Deloitte-Stiftung, die sich seit ihrer Gründung jedes Jahr für JUNIOR engagiert. „Commitment, Mut, Kreativität, Durchhaltevermögen, Lernfähigkeit und ein kühler Kopf – zusammengefasst: Unternehmergeist“, so Dr. Caroline Dumont du Voitel (rechts im Bild. Links: Marie von Consbruch).

Foto: Annabellje Klesing



Zukunftsgespräch mit Peter Clever, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der BDA und Raimund Becker, Vorstand der Bundesagentur für Arbeit

Foto: JUNIOR



Hält den Unternehmergeist hoch: JUNIOR Kooperationspartner Michael Mötter, Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft

Foto: Alexander Hirt



Bei den Axax-Führungskräften: „Bei uns muss der Unternehmergeist nicht erst geweckt werden!“

Foto: Frank Löffers



Aye, aye, Käpt'n! Mit Maïke Brunk, Hamburger Elbinsel-Tour

Foto: Hamburger Elbinsel-Tour



Die Alumni von Kragü in München verpassen dem Unternehmergeist den richtigen Look.

Foto: Kragü

JUNIOR REGIONALBÜRO OST

Die IW JUNIOR gGmbH bietet JUNIOR Programme in ganz Deutschland an. Um eine persönliche Betreuung auch im Norden, Osten und Süden der Bundesrepublik sicherzustellen, gibt es Regionalbüros und Kooperationspartner der JUNIOR Geschäftsstelle. Das Regionalbüro Ost befindet sich in Berlin an der Friedrichstraße. Es ist der lokale Ansprechpartner für Lehrkräfte und Schüler aus den neuen Bundesländern und organisiert verschiedene Veranstaltungen.

JUNIOR LEHRERQUALIFIZIERUNGS-WORKSHOPS

Das Regionalbüro Ost veranstaltete im Schuljahr 2014/2015 zwei Qualifizierungworkshops. Am 1. Juli nahmen Lehrkräfte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in Halle (Saale) am Workshop „Projektmanagement für Lehrer!“ teil. Dabei erfuhren die Teilnehmer u.a., welche Hilfsmittel es gibt, um ein Projekt wie die Gründung einer Schülerfirma erfolgreich durchzuführen und wie der Ablauf gut geplant werden kann.

Eine Woche darauf trafen sich zwölf Lehrkräfte aus Berlin und Brandenburg zum Workshop „Der Schulpate als Coach“. Dort lernten die Teilnehmer mehr über die Rolle eines Coaches und wie man mit gezieltem Frageverhalten versteckte Anliegen und Gedankengänge offenlegen kann.

Die Leitung der beiden Workshops übernahm eine ausgebildete Trainerin für Mitarbeiterführung und Coaching.

FEZ-MESSE

Dass sich Schülerfirmen wie die Profis vernetzen und ausstellen können, hat die siebte Ausführung der internationalen Schülerfirmenmesse am 24. und 25. Februar 2015 im FEZ Berlin erneut hervorragend bewiesen. Insgesamt stellten 13 JUNIOR Unternehmen aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt ihre Geschäftsideen vor. Hinzu kamen weitere internationale Schülerfirmen z.B. aus Polen und den Niederlanden.

INTERNATIONALER BESUCH

Das Regionalbüro Ost empfing in diesem Jahr mehrfach Besuch aus Schweden. Zum einen kamen die Koordinatoren von JA Schweden aus Göteborg nach Berlin, um vor Ort mehr über die Arbeit von JA Germany bzw. der JUNIOR gGmbH zu erfahren. Den Koordinatoren folgte eine Gruppe von Lehrkräften aus Trollhättan. Nach einer kurzen Willkommensrunde besuchte man zusammen zwei JUNIOR Schülerfirmen des Ulrich-von-Hutten-Gymnasiums in Berlin Lichtenrade.



Foto oben: Das Unternehmen JoWaSIMö aus Sachsen beim Messeinterview. Foto links unten: Kreatives Arbeiten im Lehrerqualifizierungworkshop. Foto unten rechts: Willkommensrunde im Hauptstadtbüro. Fotos: JUNIOR, Margaret Blixth.

INTERNATIONALE PROJEKTE IM JAHR 2014/2015

FROM LOCAL TO GLOBAL!

JUNIOR HAT NEBEN DER NATIONALEN AUCH EINE INTERNATIONALE AUSRICHTUNG. SIE ERMÖGLICHT JUNIOR TEILNEHMERN, KONTAKTE MIT GLEICHGESINNTEN AUF DER GANZEN WELT ZU KNÜPFEN UND AN INTERNATIONALEN PROGRAMMEN TEILZUNEHMEN. IN KOOPERATION MIT UNSERER INTERNATIONALEN DACHORGANISATION JUNIOR ACHIEVEMENT EUROPE BIETEN WIR ERGÄNZEND ZU DEN SCHÜLERFIRMEN-PROGRAMMEN VERSCHIEDENE INTERNATIONALE PROJEKTE AN.

DAS GLOBAL ENTERPRISE PROJECT – GLOBALISIERUNG PRAXISNAH ERLEBEN

Das Global Enterprise Project (GEP) wurde 2011 vom European Round Table of Industrialists (ERT), European Schoolnet und Junior Achievement – Young Enterprise Europe (JA-YEE) ins Leben gerufen und richtet sich an JUNIOR Schüler ab 16 Jahren. Ziel von GEP ist, praxisnahes Wissen über Globalisierung zu vermitteln und den Schülern wichtige Fähigkeiten für eine globale Karriere an die Hand zu geben.

Das Global Enterprise Project erreichte bereits 19.400 Schülerinnen und Schüler aus 13 europäischen Ländern. In Deutschland engagierten sich im Schuljahr 2014/15 Trainerinnen und Trainer aus den international agierenden Unternehmen Siemens AG, Smurfit Kappa und Alcatel Lucent. Sie leiteten eine interaktive Unterrichtseinheit zum Thema Globalisierung oder begleiteten ein JUNIOR Unternehmen über das gesamte Schuljahr hinweg als Wirtschaftspate.

Am Ende des Schuljahres wurde unter den Teilnehmern die Global Enterprise Challenge ausgeschrieben. Die



Aufgabe bestand darin, sich in die Zukunft zu denken und einen typischen Tag im Jahr 2030 zu beschreiben. Die Sieger wurden zum JUNIOR Bundeswettbewerb nach Berlin eingeladen.



Vanessa Cinquemani, Alexander Lippold, Jonas Skorzak und Joshua Heck (v.l.) vom Gymnasium Kaltenkirchen nahmen beim JUNIOR Bundeswettbewerb ihre Urkunden entgegen.



SKILLS FOR THE FUTURE

Gemeinsam mit Hyundai Deutschland bot JUNIOR im Rahmen von Skills for the Future Workshops und Wettbewerbe an. Themen waren z.B. Marketing und Produktpräsentation. Den Jugendlichen wurde anhand von Beispielen aus dem Arbeitsalltag der Volontäre ein Einblick in die (Automobil-)Industrie gewährt und dargestellt, wie sie wichtige Fertigkeiten für den Job erlangen können. Bei den Angeboten im Rahmen von Skills for the Future wird der Fokus insbesondere darauf gelegt, wie wichtig MINT-Fertigkeiten (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) für eine erfolgreiche berufliche Zukunft in einer globalen Wirtschaft sind.



ENTREPRENEURIAL SKILLS PASS (ESP)

Der ESP ist das einzige europäische Zertifikat, mit dem Schülerinnen und Schüler ihr ökonomisches Wissen und ihre unternehmerischen Schlüsselkompetenzen nachweisen können. Durch die Einführung des ESP im Schuljahr 2014/15 ermöglicht die JUNIOR gGmbH ihren Teilnehmern, ein Zertifikat über eine entscheidende Zusatzqualifikation zu erwerben. Bei Bewerbungen können sich junge Menschen mittels des ESP als klare Bereicherung für ein Unternehmen positionieren.



Foto: Constanze Weber

Die ersten Absolventen aus Deutschland kommen vom Gymnasium Stolzenau.



Rund 1.500 Schülerinnen und Schüler aus 17 Ländern bestanden 2014/2015 das Examen des ESP!

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN FÜR DAS EXAMEN:

1. Mitglied einer JUNIOR Schülerfirma
2. Mindestalter 15 Jahre
3. Teilnahme an zwei Selbsteinschätzungstests zu Beginn und am Ende des JUNIOR Jahres

EHRENAMTLICH AKTIV: DIE WIRTSCHAFTSPATEN GEBEN DEN REALITÄTSCHECK!

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann die Arbeit der Schülerfirmen als sogenannter Wirtschaftspate unterstützen. Insgesamt waren im vergangenen Schuljahr 334 Wirtschaftspaten aktiv und unterstützten individuell die JUNIOR Schülerfirmen bei Fragen rund um das junge Unternehmen.

Am 11. März 2015 trafen sich erstmalig acht Wirtschaftspaten in Köln und diskutierten einen ganzen Tag lang über Möglichkeiten in der Arbeit als Wirtschaftspate. Der Austausch über die sehr individuellen Erfahrungen gab für alle neue Impulse und Anhaltspunkte, außerdem gab es Feedback für die JUNIOR Geschäftsstelle. Auch eine Wiederholung des Vor-Ort-Formats – möglichst mit Anknüpfung an eine Schülerfirmenveranstaltung – wurde gewünscht. Diesem Wunsch wurde schon im Juni entsprochen: Im Rahmen des Bundeswettbewerbs wurde erneut eine Veranstaltung für

Wirtschaftspaten angeboten. Hier beteiligten sich 13 Wirtschaftspaten an dem engagierten Austausch.

Gesucht, gefunden: Wirtschaftspaten können nun auch online nach einer Schule suchen, die sie unterstützen können. Nach der Registrierung im JUNIOR Portal und der Freischaltung durch die IW JUNIOR können die Wirtschaftspaten angeben, in welchen Bereichen und in welchem Umkreis sie aktiv werden wollen. Sowohl Schülerfirmen als auch Wirtschaftspaten können sehen, wer sucht und wer unterstützen möchte.

“

ES MACHT UNGLAUBLICH VIEL SPASS ZU SEHEN, WIE IM LAUFE EINES „GESCHÄFTSJAHRES“ EIN TEAM ZUSAMMENWÄCHST. JEDER SCHÜLER LERNT IM PROJEKT SEINE STÄRKEN UND SCHWÄCHEN KENNEN UND DAS BESONDERE DABEI: ES GELINGT IHNEN, AUS DER BUNTEN MISCHUNG AN THEMEN UND CHARAKTEREN EINE AUSBALANCIERTE UND MOTIVIERTE GEMEINSCHAFT ZU FORMEN – EINE, DIE SICH DEM GESCHÄFTSZIEL UNTERORDNET UND DEM ERFOLG VERSCHRIEBEN HAT. ALS WIRTSCHAFTSPATE HAT MAN ZUDEM SELBST DIE CHANCE, VOM GROSSEN EIFER UND DER UNKRITISCHEN HERANGEHENSWEISE DER SCHÜLER ZU PROFITIEREN.“

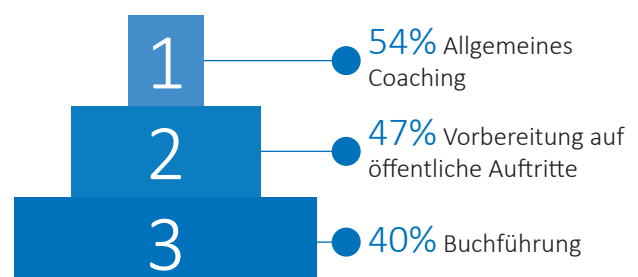
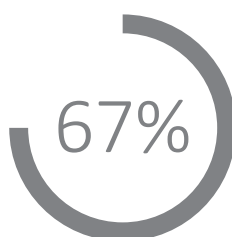
Alexander Paul, Marcellini Media GmbH,
Wirtschaftspate in NRW



Foto: Marcellini Media GmbH

IN DIESEN BEREICHEN HABEN WIR UNTERSTÜTZT: TOP3-RANKING

Das hat mir die Arbeit für die Schülerfirmen gebracht: 67% der Wirtschaftspaten bestätigen: „Ich bin mir meiner gesellschaftlichen Vorbildfunktion bewusster geworden.“



INTERVIEW MIT RAMONA SEIFERMANN

Ramona Seifermann hat in Kooperation mit der Siemens AG International Business in Stuttgart studiert. Während ihres dualen Studiums engagierte sich die ehemalige JUNIOR Teilnehmerin als Trainerin im Global Enterprise Projekt (GEP).

WIE HAT SIE IHRE EIGENE ERFAHRUNG MIT JUNIOR HINSICHTLICH IHRER HEUTIGEN BERUFLICHEN SITUATION BEEINFLUSST?

Das Projekt JUNIOR Schülerfirma fand damals bei uns in der 12. Klasse statt. Von Freunden hatte ich schon vor der Teilnahme viel von dem JUNIOR Programm „Schüler gründen Unternehmen“ gehört. Ich freute mich darauf, die vielen wirtschaftlichen Theorien in der Praxis zu erleben und anhand eines eigenen Unternehmens auch tatsächlich anzuwenden. JUNIOR hat mir geholfen, zwei wichtige Punkte zu erkennen: vor welche Herausforderungen ein Unternehmen tagtäglich gestellt wird und welche Aufgaben deshalb im späteren Berufsleben auf mich zukommen werden.

ERLÄUTERN SIE IHRE ERFAHRUNG ALS GEP-TRAINERIN: WIE IST ES, NUN ALS MENTORIN AN EINEM JUNIOR PROJEKT BETEILIGT ZU SEIN?

Auf das Projekt wurde ich während meines dualen Studiums aufmerksam gemacht. Siemens suchte in Stuttgart freiwillige Referenten, die mit den Schülern für einen Tag in die Welt der globalen Herausforde-



Foto: Siemens

Ramona Seifermann, ehemalige JUNIOR Teilnehmerin und GEP-Trainerin

rungen eines Unternehmens eintauchen. Als ich hörte, dass das Programm von JUNIOR organisiert wird, war ich sehr interessiert – auch, weil ich sehen wollte, wie die Schüler an JUNIOR und an dem Global Enterprise Projekt teilnehmen. Ich freute mich sehr darauf, Schülern mein Wissen über das duale Studium und die Arbeit in einem globalen Unternehmen wie Siemens zu vermitteln.

WELCHEN RAT WÜRDEN SIE IHREM JÜNGEREN ICH GEBEN?

“Your time is limited, don’t waste it living someone else’s life. Don’t be trapped by dogma, which is living the result of other people’s thinking. Don’t let the noise of other’s opinion drown your own inner voice. And most important, have the courage to follow your heart and intuition, they somehow already know what you truly want to become. Everything else is secondary.”
(Steve Jobs)

FÖRDERER BEI JUNIOR – INTERVIEW MIT TOBIAS GRIESS

Tobias Griess,
verantwortlich
für Marketing
und Vertrieb
bei Barclaycard
Deutschland



Foto: René Lahn

1. BARCLAYCARD DEUTSCHLAND FÖR- DERT DIE JUNIOR PROGRAMME SEIT DEM SCHULJAHR 2014/2015 UND ERMÖGLICHT, DASS SCHÜLER WIRT- SCHAFT PRAXISNAH ERLEBEN. WARUM ENGAGIERT SICH BARCLAYCARD FÜR DIESE PARTNERSCHAFT?

Soziales Engagement hat sowohl im Hause Barclaycard als auch im gesamten Barclays Konzern eine lange Tradition. Neben der finanziellen Unterstützung bringen wir vor allem Zeit und Wissen unserer Mitarbeiter in Programme ein, die jungen Menschen dabei helfen, ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben führen zu können. Und genau da knüpfen die Initiativen von JUNIOR an. Wir sind äußerst dankbar für diese Zusammenarbeit, denn Barclaycard ist in erster Linie ein Geldinstitut, das kommerzielle Zwecke verfolgt. Gleichzeitig möchten wir aber Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen und einen sinnvollen Beitrag leisten. Das schaffen wir vor allem durch die Kooperation mit kompetenten Partnern wie eben JUNIOR.

2. WELCHE TIPPS WÜRDEN SIE DEN JUNGEN UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMERN DER JUNIOR PRO- GRAMME GEBEN?

Eine Schülerfirma ist ja zunächst mal ein Projekt. Trotzdem haben die Jungunternehmer regelmäßig Berührungspunkte mit echten Marktteilnehmern. Und es fließt auch echtes Geld, wenn zum Beispiel Lieferanten ihre Rechnung schicken oder Kunden den Warenwert bezahlen. Hier geht es zwar meist nur um geringe Summen. Trotzdem lauern unternehmerische Risiken. Denn wer seine Preise falsch kalkuliert oder Produkte und Dienstleistungen anbietet, die am Markt nicht nachgefragt werden, kommt auf keinen grünen Zweig. Deshalb ist eine solide Planung eines jeden unternehmerischen Schrittes von großer Bedeutung und Garant für eine anhaltende Erfolgsstory. Die Schülerinnen und Schüler müssen erkennen, dass jede unternehmerische Entscheidung Auswirkungen auf das Marktgeschehen hat – und damit auch auf ihr eigenes Business. Außerdem lernen sie ganz nebenbei, wie wichtig Teamgeist, Verlässlichkeit und Respekt im wirtschaftlichen Alltag sind. Das sind wichtige Schlüsselqualifikationen für ihr späteres Berufsleben.

3. ANGENOMMEN, SIE WÄREN WIEDER SCHÜLER UND WÜRDEN IM RAHMEN VON JUNIOR EINE SCHÜLERFIRMA GRÜNDEN – WORUM WÜRDEN SICH IHRE GESCHÄFTSIDEEN DREHEN?

Ich bin ein großer Fan vom Schülercafé der Stadtteilschule Am See in Hamburg-Steilshoop. Da hätte ich als Schüler gern mitgearbeitet. Ich finde den Ansatz sehr charmant und klug, etwas von Schülern für Schüler auf die Beine zu stellen. Denn die Kids kennen doch die gastronomischen Bedürfnisse ihrer Generation viel besser, als zum Beispiel ein Gastronomiebetreiber von außen. Wenn ich könnte, würde ich das gerne noch nachholen.

LIEBE FREUNDE, FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER DER IW JUNIOR gGMBH,

ICH HOFFE, SIE KONNTEN DURCH DIE LEKTÜRE DES TÄTIGKEITSBERICHTS AN DEN GROSSARTIGEN ERFOLGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2014/2015 TEILHABEN. UND ES GEHT EREIGNISREICH WEITER BEI JUNIOR:

100.000 TEILNEHMER IN SICHT

Im kommenden Schuljahr erwarten wir den bzw. die 100.000 Teilnehmer/-in. Eine fantastische Zielmarke, die zeigt, wie viel Unternehmergeist in den Schulen gefördert wird und wie viele Lehrkräfte und Schulleitungen sich für eine praxisnahe Unterrichtsgestaltung und Learning by Doing stark machen.

AKTIVITÄTEN DER IW JUNIOR gGMBH IN BREMEN

Im nächsten Schuljahr macht JUNIOR die 16 voll – denn erstmalig nehmen auch Bremer Schulen an den JUNIOR Programmen expert und advanced teil. Insgesamt fünf Schülerfirmen werden in der Hansestadt an den Start gehen. Wir freuen uns auf die kreativen Geschäftsideen der JUNIOR Neulinge.

DAS NEUE CORPORATE DESIGN DES SCHULEWIRTSCHAFT NETZWERKS

Die 15 Landesarbeitsgemeinschaften des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT werden ihre Corporate Designs vereinheitlichen und ein gemeinsam entwickeltes, bundesweit gültiges Logo einsetzen. Damit wird auch nach außen demonstriert, dass sich das Netzwerk als eine Einheit versteht und agiert.

BUNDESFREIWILLIGENDIENST BEI JUNIOR

Dank der Zertifizierung nach den Grundsätzen von AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) kann die IW JUNIOR gGmbH einen Bundesfreiwilligen beschäftigen. Dieser wird vor allem das Netzwerk der ehemaligen JUNIOR Teilnehmer

pflegen und bei der Durchführung verschiedener Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler unterstützend aktiv werden.

GRÜNDERCAMP 2016 – SOCIAL ENTREPRENEURSHIP IM FOKUS

Das nächste JUNIOR Gründercamp findet vom 1. bis 4.9.2016 unter einem besonderen Motto statt: Bei der Veranstaltung „Perspektiven 2025 – Social Entrepreneur“ sind die Teilnehmer aus allen Gründergeist-Initiativen herzlich eingeladen, vier Tage lang ihre Geschäftsideen einer genaueren Prüfung zu unterziehen und einen Businessplan zu entwickeln. Außerdem erfahren sie, wie man als Unternehmer/-in eine soziale Verantwortung übernehmen kann und profitieren in dieser Zeit vom Know-how erfahrener Mentoren, die ihnen alle Fragen rund um das Unternehmertum beantworten werden.

Ich freue mich auf ein abwechslungsreiches und erfolgreiches Schuljahr 2015/16 mit Ihnen!

Ihr



Michael Hüther
IW-Direktor

UNSERE REGIONALEN FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER

BADEN-WÜRTTEMBERG

Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT*
www.schulewirtschaft-bw.de



BAYERN

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.
www.bb.w.de



BERLIN



HAMBURG

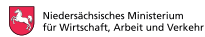


HESSEN



NIEDERSACHSEN

JUNIOR Regionalbüro Niedersachsen



JUNIOR Regionalbüro Nord



NORDRHEIN-WESTFALEN

Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e.V.
www.bildungswerk-nrw.de



RHEINLAND-PFALZ

Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT*,
eine Einrichtung der LVU



SAARLAND



SACHSEN

Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e.V.
www.bsw-ev.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Investitionsbank Schleswig-Holstein
www.ib-sh.de



THÜRINGEN

www.schule-wirtschaft-thueringen.de



UNSERE BUNDESWEITEN FÖRDERER

Ein Programm von



Bundesförderer



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Weitere Informationen unter:

www.junior-programme.de



KONTAKT

**Institut der deutschen Wirtschaft Köln
JUNIOR gGmbH
Postfach 10 19 42
50459 Köln**

Infotelefon: +49 (0)221 | 4981-707

Fax: +49 (0)221 | 4981-99 707

iwjunior@iwkoeln.de